

Die Söhne des Senators.

Von Theodor Storm.

(Abgedruckt mit Erlaubnis der Verleger aus „Die Söhne des Senators“ von Theodor Storm. Dritte Auflage. Berlin 1902. Gebrüder Paetel.)

Der nun längst vergessene alte Senator Christian Albrecht Jovers, dessen Sarg bei Beginn dieser einfachen 5 Geschichte schon vor mehreren Jahren die stille Gesellschaft der Familiengruft vermehrt hatte, war einer der letzten größern Kaufherren unsrer Küstenstadt gewesen. Außer seiner Witwe, der von klein und groß geliebten Frau Senator'n, hatte er zwei Söhne hinterlassen, von denen 10 er den ältesten, gleichen Namens mit ihm, kurz vor seinem Tode als Kompagnon der Firma aufgenommen hatte, während für den um ein Jahr jüngern Herrn Friedrich Jovers am selben Orte ein durch den Tod des Inhabers freigewordenes Weingeschäft erworben war. 15

Dem alten, nun in Gott ruhenden Herrn war derzeit der Ruf gefolgt, daß er in seinem Hause, selbst gegen seine im vorgeschrittenen Mannesalter stehenden Söhne, die Familiengewalt mit Strenge, ja oft mit Heftigkeit geübt habe; nicht minder aber, daß er ein Mann gewesen, 20 stets eingedenk der Würde seiner Stellung und des wohl-erworbenen Ansehens seiner Voreltern, mit einem offenen Herzen für seine Vaterstadt und alle reputierlichen Leute in derselben, mochten sie in den großen Giebelhäusern am